

## Projektwettbewerb 2017: Anmeldeformular

<b>Projektname:</b> CareNet <sup>+</sup>		
<b>Das Projekt wird eingereicht von:</b>		
<b>Organisation 1</b>	<b>Pro Senectute Kanton Zürich</b>	
Kontaktperson:	<b>Thomas Rüfenacht</b>	Funktion: <b>Projektleiter</b>
Telefonnummer:	<b>058 451 52 22</b>	E-Mail: <b>thomas.ruefenacht@pszh.ch</b>
Adresse:	<b>Alte Landstrasse 24, 8810 Horgen</b>	
<b>Organisation 2</b>		
<b>Pro Senectute Kanton Zürich</b>		
Kontaktperson:	<b>Simon Heiniger</b>	Funktion: <b>Stv. Projektleiter</b>
Telefonnummer:	<b>058 451 51 98</b>	E-Mail: <b>simon.heiniger@pszh.ch</b>
Adresse:	<b>Forchstrasse 145, 8032 Zürich</b>	
<b>Organisation 3</b>		
Kontaktperson:		Funktion:
Telefonnummer:		E-Mail:
Adresse:		
<b>Weitere Beteiligte:</b> CSS Versicherung, DocNet Säuliamt, Gemeinden im Bezirk Affoltern, KESB Bezirk Affoltern, Senevita Obstgarten Affoltern, Spitex Knonaueramt, Spital Affoltern, SWICA Krankenversicherung.		
<b>Kurze Projektskizze</b> (max. 1200 Zeichen, inkl. Leerzeichen)		
<p>CareNet<sup>+</sup> ist ein in der Schweiz einmaliges Projekt, welches bei komplexen Fällen die Zusammenarbeit aller beteiligten Fachstellen im Gesundheits- und Sozialwesen koordiniert. Dadurch soll die Abstimmung der verschiedenen Leistungen optimiert und den steigenden Kosten entgegengewirkt werden. Das Projekt wird seit Februar 2016 im Bezirk Affoltern praktisch erprobt und von der Infrac AG und Careum Forschung evaluiert.</p> <p>CareNet<sup>+</sup> richtet sich an Menschen über 50 Jahre in komplexen Lebens- und Gesundheitssituationen. Es basiert auf Freiwilligkeit und Mitwirkung der Betroffenen. CareNet<sup>+</sup> versteht sich ausserdem als unabhängige und neutrale Stelle, die keine eigenen Interessen vertritt. Ergänzend zur bestehenden Struktur werden durch gezielte Koordination die gemeinsam mit allen Beteiligten entwickelten Massnahmen bestmöglich aufeinander abgestimmt.</p> <p>Trägerin von CareNet<sup>+</sup> ist die private Stiftung Pro Senectute Kanton Zürich. Es gibt zudem eine breit abgestützte Projektsteuerungsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern wichtiger Organisationen im Knonaueramt. Finanziert und unterstützt wird das Projekt von verschiedenen Stiftungen, von den Gemeinden im Bezirk Affoltern, vom Bund, vom Kanton Zürich sowie vom Lotteriefonds des Kantons Zürich.</p>		
<b>Als Beilage bitte mitschicken:</b> Übersichtliche Projektbeschreibung (5 bis 7 A4-Seiten). Bitte Beurteilungskriterien berücksichtigen.		
<b>Einsendeschluss:</b> 31. März 2017		
<b>Einsenden an:</b> <a href="mailto:sekretariat@gn2025.ch">sekretariat@gn2025.ch</a> (PDF-/ Word-Datei)		

## CareNet+

Entwicklung und Erprobung eines integrierten Versorgungs-  
Netzwerkes im Bezirk Affoltern

### Projektbeschreibung

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	
Ausgangslage .....	2
Lösungsansatz .....	2
Zielgruppen .....	3
Nutzen .....	3
Umsetzung des CareNet+-Konzepts .....	4
Modularisiertes Leistungs- und Vergütungssystem .....	6
Trägerschaft und Projektorganisation .....	6
Finanzierung .....	6
Projekt-Evaluation .....	7
Projektpartner .....	7

## Ausgangslage

Die Gesundheits- und Alterspolitik in der Schweiz ist geprägt von einem hohen Komplexitätsgrad und einer Vielzahl verschiedener und häufig auch widersprüchlicher Interessen. In Bezug auf das Altersversorgungssystem resultieren daraus zahlreiche Ineffizienzen und Doppelspurigkeiten. Mit Blick auf das überproportional starke Wachstum der älteren Bevölkerung und die damit verbundenen steigenden Kosten stellt sich die Frage, wie künftig die Kosten in der Altersversorgung finanziert und eine bedarfsgerechte Unterstützung, Betreuung, Behandlung und Pflege der älteren Bevölkerung sichergestellt werden kann.

## Lösungsansatz

Mit CareNet+ hat Pro Senectute Kanton Zürich ein neuartiges Konzept entwickelt. Es knüpft an das bestehende Versorgungssystem an und regelt eine koordinierte, fallbezogene Zusammenarbeit mit den bestehenden Leistungserbringern und Kostenträgern. Die Basis bilden die Erfahrungen in der institutionenübergreifenden, multiprofessionellen Steuerung von Komplexfällen im Sozial- und Gesundheitswesen.

CareNet+ hat zum Ziel, die heutige Altersversorgung neu „sektorenübergreifend“ zu organisieren. Es ist ein Instrument, um sowohl die verschiedenen Leistungserbringer aus dem Sozial- und Gesundheitswesen als auch die Kostenträger entlang des effektiven, individuellen Bedarfs der Betroffenen zu koordinieren. Dadurch können die knappen fachlichen Ressourcen gezielt dort eingesetzt werden, wo Bedarf besteht. Die Qualität der Klienten-/Patientenversorgung wird verbessert und gleichzeitig werden die Sozial- und Gesundheitskosten stabilisiert bzw. gesenkt. Die Koordinationsleistungen garantieren eine verbesserte ziel- und wirkungsorientierte Zusammenarbeit aller Leistungserbringer aus dem ambulanten und stationären sozialen, akutmedizinischen, rehabilitativen und palliativen Versorgungsbereich. Dabei wird sichergestellt, dass der Unterstützungs- und Behandlungsprozess der Klienten/Patienten über die ganze Unterstützungs- und Behandlungskette hinweg überprüf- und steuerbar wird. Die verschiedenen Kostenträger werden eingebunden, so dass diese nicht mehr nur als Zahlungsstelle auftreten, sondern auch ihre Anliegen in die fallspezifischen Entscheide einbringen können.

CareNet+ übernimmt dabei ausschliesslich ergänzende Koordinationsleistungen, welche von den bestehenden Akteuren heute noch nicht erbracht werden. Für die Leistungserbringer wirkt sich CareNet+ entlastend aus. Sie können sich in Zukunft stärker auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und belastende, oft nicht kostendeckende Arbeiten an eine kompetente, von den Kostenträgern anerkannte Fachstelle delegieren.

Mit einer verbesserten, multiprofessionellen Zusammenarbeit können heute noch zu wenig abgestimmte, isolierte Interventionen einzelner Leistungserbringer vermieden, Doppelspurigkeiten abgebaut, die Versorgungsqualität gesteigert und die Kosten in der Altersversorgung insgesamt gesenkt werden. Unumgängliche Mehrinvestitionen in die verbesserte Koordination werden durch zweckmässiger und effektivere Leistungen mit besserer Behandlungs- und Betreuungsqualität relativiert.

Das Sicherstellen einer professionellen Abklärung, Beratung, Behandlung, Pflege und Unterstützung von älteren Menschen mit multiplen Problemlagen, sogenannten Komplexfällen, steht im Zentrum.

## Zielgruppen

Das CareNet+ fokussiert auf vier unterschiedliche Zielgruppen:

1. Ältere Menschen (ab Alter 50) in komplexen Lebenssituationen, ihre Angehörigen oder ihnen nahestehende Personen (= primäre Zielgruppe)
2. Professionelle (formelle) und freiwillige (informelle) Leistungserbringer im Bereich der Altersversorgung
3. Kostenträger, die Leistungen im Bereich der Altersversorgung finanzieren
4. Gesetzliche Vollzugsorgane (Sozialdienste/Bezirkssozialdienst, Gemeinden)

## Nutzen

Das CareNet+ leistet einen Beitrag zu verbesserten Rahmenbedingungen, partnerschaftlicher Zusammenarbeit und vereinfachter Finanzierung. Es orientiert sich am Massstab von Qualität, Effizienz und volkswirtschaftlichen Gesamtkosten. Dadurch entstehen unterschiedliche Nutzen für verschiedene Anspruchsgruppen:

- Für *die betroffenen älteren Menschen und ihre Angehörigen*:  
Verbesserte Qualität von Unterstützungs- und Behandlungsleistungen und damit einhergehende geringere Belastung, einfachere Kommunikationswege, Klarheit bezüglich Selbst- und Fremdkosten für erforderliche Leistungen.
- Für die *Leistungserbringer*:  
Aufwändige administrative Koordinationsaufgaben die nicht in den eigenen Kompetenzbereich gehören, können delegiert werden; verstärkter Austausch unter Fachpersonen; schwierige Entscheide mit anderen gemeinsam zu treffen; Möglichkeit, neue Aufträge zu erhalten.
- Für die *Gemeinden*:  
Etablierung einer einzigen Fachstelle für Komplexfälle im Bezirk, an die sämtliche gesetzlich geregelten Aufgaben delegiert werden können. Einführung eines Instrumentes zur Reduktion der Kosten in der Altersversorgung, insbesondere der Kosten für stationäre Alters- und Pflegeplätze; bedarfsgerechtere Auslastung der Pflegeheimplätze; Entlastung von Koordinationsaufgaben zwischen Sozial- und Gesundheitsämtern innerhalb einzelner Gemeinden; Förderung der Zusammenarbeit und Schaffung von Synergien zwischen bereits etablierten Leistungserbringern wie der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), dem Bezirkssozialdienst, der Spitz, den Alters-/Pflegeheimen und dem Bezirksspital.
- Für die *Krankenversicherungen*:  
Zugang zu einem Kompetenzzentrum, das potenzielle oder effektive „Hochkostenfälle“ professionell abklärt und begleitet; Einbezug in Entscheidungsprozesse hinsichtlich fallspezifischer optimaler Behandlung und Unterstützung; ein einziger Ansprechpartner pro Region für die Koordination der Leistungen; Reduktion des administrativen und finanztechnischen Aufwandes, da die Rechnungstellung nur noch von einer Stelle erfolgt; Entlastung von der Überprüfung von nicht gerechtfertigten Doppelleistungsverrechnungen; bei einer späteren Multiplikation des CareNet+-Projektes, Zugang zu einem flächendeckenden effizienten Fallsteuerungsinstrument; Know-how für eine strategische Positionierung im Versicherungsmarkt im Alterssegment 50plus.

- Für den *Kanton Zürich*:  
Möglichkeit, ein zukunftsorientiertes Modellprojekt für ein sektorenübergreifendes Integriertes Altersversorgungssystem mit Multiplikationspotenzial und Übertragbarkeit in andere Sozial- und Gesundheitsbereiche zu erproben und hinsichtlich seiner Wirkungen zu prüfen; Implementierung eines Instrumentes zur Umsetzung der Nationalen Demenzstrategie; durch finanzielle Unterstützung des CareNet+-Projektes Imagegewinn und Schaffung von Goodwill bei den Gemeinden für die proaktive Suche von eigenen gemeindespezifischen Lösungen in der Altersversorgung; Erfüllung der gesetzlichen Versorgungsvorschriften; Beteiligung an einem Instrument zur Kostenstabilisierung bzw. Kostensenkung.
- Für das *Sozial- und Gesundheitsversorgungssystem*:  
Testen eines politisch seit längerer Zeit geforderten, aber praktisch noch wenig umgesetzten sektorenübergreifenden (vertikal und horizontal) Integrierten Versorgungssystems mit Potenzial für systemrelevante Kostendämpfung bzw. Kosteneinsparung.

### Umsetzung des CareNet+-Konzepts

Für die Erprobung des CareNet+-Konzepts wurde der Bezirk Affoltern ausgewählt. Im Februar 2016 hat an einem zentralen und gut erschlossenen Ort in Affoltern am Albis eine Fachstelle, die CareNet+-Koordinationsstelle, den Betrieb aufgenommen.

In der Koordinationsstelle arbeitet eine Fallmanagerin, welche für folgende zentralen Aufgaben zuständig ist:

- **Information und Beratung:** Klären und Beantworten der Fragen von Betroffenen, Angehörigen, informellen und formellen Leistungserbringern und Kostenträgern. Diese Aufgabe wird in enger Zusammenarbeit mit der bereits existierenden Beratungsstelle für Alters- und Gesundheitsfragen wahrgenommen.
- **Assessment:** Ganzheitliche Abklärung der Situation von älteren Personen in enger Zusammenarbeit mit bereits involvierten Leistungserbringern.
- **Erarbeiten von Handlungsplänen:** Beurteilung des Unterstützungsbedarfes und Erarbeiten von effektiven Massnahmenplänen (falls erforderlich im Rahmen interdisziplinärer Fallkonferenzen) in enger Zusammenarbeit mit den Betroffenen/Angehörigen und bereits involvierten Leistungserbringern und Kostenträgern.
- **Triage und Koordination** der Leistungserbringung: Prüfen und Abklären, wer für die Umsetzung der Massnahmenpläne zuständig und geeignet ist.
- **Sicherstellen der Finanzierung** der Massnahmenpläne: Klären, welche Kostenträger für die einzelnen Massnahmen zuständig sind und Einholen der entsprechenden Kostengutsprachen. Falls erforderlich (bei Komplexfällen) Einberufen von Kostenträgerkonferenzen.
- **Fallmonitoring:** Organisieren, koordinieren und überwachen der Leistungserbringung gemäss den vereinbarten Massnahmenplänen.

Die CareNet+-Koordinationsstelle kann von den älteren Menschen und ihren Angehörigen/Bezugspersonen direkt kontaktiert werden (Selbstzuweisung). Ebenso kann sie von Leistungserbringern oder Kostenträgern, die bereits in einen Fall involviert sind oder von einer individuellen Problemsituation Kenntnis haben, in Anspruch genommen werden (Fremdzuweisung).

Die Inanspruchnahme von CareNet+-Leistungen basiert immer auf Freiwilligkeit. Werden mehr als nur allgemeine Informations- und Beratungsleistungen in Anspruch genommen, ist aus datenschutzrechtlichen Gründen eine Einwilligungserklärung der Betroffenen einzuholen. Die Betroffenen und deren Angehörige werden in alle Teilschritte einbezogen. Damit sollen Problemeinsicht geschaffen und Handlungsfähigkeit erhalten und gestärkt werden.

#### Ablauforganisation

- Überblick Ausgangslage: Der/Die Fallmanager/in CareNet+-Koordinationsstelle verschafft sich als erstes einen Überblick über die Ausgangslage, immer unter persönlicher Kontaktnahme mit den Betroffenen/Angehörigen und ggf. mit den relevanten involvierten Leistungserbringern.
- Erste Situationsbeurteilung: Aufgrund der ersten Situationsbeurteilung wird entschieden, ob das Anliegen/Problem lediglich mit Information und Kurzberatung oder mit weiterführenden Abklärungen oder Massnahmen gelöst werden kann (Primärtrage). Trifft ersteres zu, wird der Fall nach erfolgter Information/Beratung abgeschlossen. Trifft das Zweite zu, wird der/die Fallmanager/in weitere Abklärungen vornehmen (Assessment).
- Ziel weiterführende Abklärung: Ziel der weiterführenden Abklärungen ist es, möglichst rasch eine ganzheitliche Einschätzung der Lebenssituation und Problemlage der älteren Person vorzunehmen und darauf basierend einen zielführenden Handlungsplan zu entwickeln. Die Abklärungen erfolgen primär mit den für die spezifische Ausgangslage am besten geeigneten, bereits involvierten Leistungserbringer und den Betroffenen selbst sowie deren Angehörigen. Auch bezüglich der Assessment wird zuerst das vorhandene Expertenwissen genutzt. Damit wird sichergestellt, dass keine existierenden Leistungserbringer konkurrenziert werden.
- Interdisziplinäre Fallkonferenz: Ist die Ausgangslage schwierig einzuschätzen, kann die/der Fallverantwortliche eine interdisziplinäre Fallkonferenz einberufen, zu welcher Experten für eine abgesicherte Fallbeurteilung zugezogen werden.
- Massnahmenplan: Auf der Basis der Assessment definiert der/die Fallmanager/in – in Absprache mit den bereits involvierten Leistungserbringern und den Betroffenen – einen Massnahmenplan. Dieser gibt vor, welche Leistungserbringer Umsetzung beizuziehen und welche weiteren Servicemodule der CareNet+-Koordinationsstelle ggf. zu aktivieren sind.
- Einholung Kostengutsprache: Ist geklärt, welche Leistungen die CareNet+-Koordinationsstelle nach einem Assessment erbringt, holt der/die Fallmanager/-in bei den involvierten Kostenträgern eine Kostengutsprache ein. Diese betreffen in erster Linie die Kosten für die servicemodulbezogenen Koordinationsleistungen der CareNet+-Koordinationsstelle, können aber auch Leistungen Dritter beinhalten.
- Kostenträgerkonferenz: Ist die Kostenübernahme unklar, kann der/die Fallmanager/in eine Kostenträgerkonferenz einberufen. Dann wird unter Einbezug der involvierten Fachperson die Kostenübernahme konsensorientiert ausgehandelt.
- Umsetzung Massnahmenplan: Ist die Kostengutsprache für den definierten Massnahmenplan erteilt, werden die beteiligten Leistungserbringer informiert und der Massnahmenplan umgesetzt. Der/die Fallmanager/in steht den involvierten Leistungserbringern für die Übernahme weiterer Koordinationsaufgaben zur Verfügung. Weiter überwacht und evaluiert er/sie die Umsetzung des Massnahmenplanes.

## **Modularisiertes Leistungs- und Vergütungssystem**

Die Leistungen der CareNet+-Koordinationsstelle werden in sogenannten Servicemodulen gebündelt. Das gesamte Leistungsspektrum der [REDACTED]-Koordinationsstelle umfasst verschiedene dieser Servicemodule, deren Validität im Rahmen des Pilotprojekts evaluiert werden soll.

Jedes Servicemodul basiert auf einem mit dem Kostenträger ausgehandelten Pauschalpreis (Servicemodulpauschale). Die Kombination der vorgeschlagenen Servicemodulpauschalen ergibt in der Summe den Fallpreis. Mit diesem System wird die Leistung [REDACTED] vergütung transparenter und vereinfacht.

## **Trägerschaft und Projektorganisation**

Die Trägerschaft für das CareNet+-Projekt liegt bei Pro Senectute Kanton Zürich. Damit übernimmt eine anerkannte Non-Profit-Organisation, die sich seit 100 Jahren für Menschen im Alter einsetzt und über ein schweizweites [REDACTED] Organisations- und Beziehungsnetz verfügt, [REDACTED] Verantwortung für die Konzeption, den Aufbau und die Realisation des CareNet+-Pilotprojekts.

Da Pro Senectute Kanton Zürich keinen gewinnorientierten Leistungsauftrag hat, ist auch gewährleistet, dass das CareNet+-Pilotprojekt gewinnneutral umgesetzt und mit dem investierten Geld ein hoher Effizienzgrad erreicht wird. Damit ist auch garantiert, dass der Mitteleinsatz und die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung sowie des Qualitätsmonitorings offengelegt werden und hohe Transparenz herrscht.

Die CareNet+-Projektorganisation stellt sicher, dass alle relevanten staatlichen und privaten Akteure involviert und sowohl die strategischen als auch die praktisch-operativen Entscheide breit abgestützt sind.

Im *Projektpatronat* haben Pro Senectute Schweiz sowie die Regierungsräte Thomas Heniger, Direktor Gesundheitsdirektion Kanton Zürich und Mario Fehr, Direktor Sicherheit [REDACTED] direktions Kanton Zürich, Einsitz. Das Projektpatronat wird sich vornehmlich um eine optimale Vernetzung des Projekts mit bestehenden öffentlichen und privaten Strukturen kümmern.

In der *Projektsteuerungsgruppe* sind alle Vertreter der wesentlichen Leistungserbringer sowie der Kostenträger der Pilotregion vertreten (Vertreter der Gemeinderäte, der Gesundheits- und Sozialvorstände der Bezirksgemeinden, Pro Senectute Kanton Zürich, Bezirkssozialdienst, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB, Bezirksärzteschaft, Spitex, Spital Affoltern, Alters-/Pflegeheime, Senioren- und Rentnerverband, Krankenversicherungen). Die Projektsteuerungsgruppe bereitet die strategischen Projektentscheide auf und ist für die Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung und Umsetzung des CareNet+-Konzepts verantwortlich.

## **Finanzierung**

Pro Senectute Kanton Zürich gelang es, Dritt- und Eigenmittel im Umfang von rund 1,6 Mio. Franken zur Deckung der Kosten für die Konzepterarbeitung und Durchführung der zweijährigen Pilotphase zu generieren. Der administrative Overhead, IT-Support und Abschreibungen für Infrastrukturmitbenutzung gehen zu Lasten Pro Senectute Kanton Zürich.

## Projekt-Evaluation

Für die wissenschaftliche Evaluation des Projekts wurde ein Vertrag mit Infrac AG und Careum Forschung abgeschlossen. Careum Forschung wird alle aufgenommenen Kundinnen und Kunden befragen. Infrac führt Fokusgruppen-Gespräche mit Leistungserbringenden und Befragungen von CareNet+-Akteuren durch. Daneben werden die gesammelten Falldaten ausgewertet. Eine erste Auswertung findet von Januar bis April 2017 statt. Die Erkenntnisse fliessen in einen Zwischenbericht ein, der über erste qualitative und ökonomische Ergebnisse der integrativen Fallführung durch CareNet+ Auskunft geben soll.

Wenn der im Frühling 2018 fällige wissenschaftliche Evaluations-Schlussbericht eine positive Wirkung ausweist, wird die Projektträgerschaft den Entscheid zur Überführung in einen Regelbetrieb und dessen nachfolgende Ausweitung in weitere Regionen des Kantons Zürich und der Schweiz fällen.

## Projektpartner

Am CareNet+-Pilotprojekt sind die folgenden Leistungserbringer beteiligt:

- Pro Senectute Kanton Zürich
- CSS Versicherung
- DocNet Säuliamt
- Gemeinden im Bezirk Affoltern
- KESB Bezirk Affoltern
- Senevita Obstgarten, Affoltern a. A.
- Spitex Knonaueramt
- Spital Affoltern
- SWICA Krankenversicherung

Ideelle und finanzielle Unterstützung sind von entscheidender Bedeutung. Zur Realisierung des CareNet+-Projekts tragen folgende Geldgeber bei, wofür wir uns herzlich bedanken:

